

Serena Blasco

Enola HOLMES

Nach dem Roman
von Nancy Springer

4. Der Fall des geheimnisvollen Fächers



Serena Blasco

Enola HOLMES

Nach dem Roman
von Nancy Springer

4. Der Fall des geheimnisvollen Fächers



IVY-MESHLE DETEKTIVIN

Dr. Ragostin hat seine ersten drei Fälle erfolgreich gelöst:

Eine ältere Dame, deren Hund weggelaufen war.



Eine Witwe, die den Rubinring ihres verstorbenen Gatten suchte.



Und ein General, dessen Holzbein sich in Luft aufgelöst hatte.



Alles Kleinkram. Ich hätte lieber nach Mutter suchen sollen. Aber ich habe ihre Spur verloren.

Und jemanden aufzutreiben, der fest entschlossen ist, unentdeckt zu bleiben, ist nicht so einfach.





An einem warmen Frühlingstag im Mai gönnte ich mir eine erfrischende Pause in dieser nagelneuen Annehmlichkeit Londons: die ersten öffentlichen Toiletten für Damen.



Und an diesem kuriosen Ort sollte ich auf meinen nächsten Fall stoßen.

Na los, vorwärts!

Würde ich ja gerne!



Oh nein, kommt nicht in Frage, dass Sie allein hierbleiben. Sie kommen mit!

Zwingen Sie mich nicht auch noch, dabei zu sein!



Na schön. Dann gehen wir nacheinander.

Nanu – Cecily?!



Die linkshändige Malerin, die ich aus den Fängen eines gefährlichen Massenaufwieglers und Mörders gerettet hatte.



Warum siehst du so traurig aus, Cecily?



Gütiger Himmel, Sie sollten einen Ihrer Seiden- oder Spitzenfächer nehmen und nicht dieses fürchterliche Ding aus Papier.

Ich mag diesen hier.



Ich glaube, sie hat mich auch wiedererkannt.

Eine Botschaft?

Es gibt eine geheime Fächersprache, die von Verliebten erfunden wurde, um sich in der Öffentlichkeit diskret umwerben zu können.

Geschlossenen Fächer in der linken Hand mit einem Finger antippen: Ich möchte mit dir reden.

An der rechten Wange: ja.

Fächer offen in der linken Hand vor dem Mund: Sprich mich an - oder hilf mir...?

Ja...



Aber wobei?